

Die Erweiterung des Rathauses zu München

Autor(en): **Hauberrisser, Georg von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-26760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

um für ihre Sicherheit zu sorgen; man hat aber die grosse Befriedigung gehabt, dass während der ganzen Bauzeit kein einziger Unfall mit tödlichem Ausgange vorgekommen ist.

Und nun, da das schöne Unternehmen fertig dasteht, nach der glücklichen Ausführung unter so schwierigen Verhältnissen und ausserordentlichen Schwierigkeiten, kann man wohl mit voller Befriedigung auf jene Zeit zurückblicken, in der der Kampf mit harter, angestrengter und aufreibender Arbeit geführt wurde; es waren Jahre schwerer Prüfung, in denen der Mut zeitweise zu sinken drohte und dem Erliegen nahe war. Aber das Vertrauen der leitenden Ingenieure ruhte auf festen Grundlagen; sie befanden sich vor einem Bau, den Niemand so schwierig und so gefährvoll hätte ahnen können; sie hatten sich vorgenommen, den Bau auszuführen, und in diesem festen Vorhaben scheuten sie keine Mittel, keine Arbeit, kein Opfer; ungeahnten und noch nie dagewesenen Verhältnissen setzten sie ungewöhnliche und noch nicht angewandte Mittel entgegen. Der Sieg blieb den Mutigen, die angewandten Systeme bewährten sich mit glänzendem Erfolge, was den Ingenieuren die dabei tätig waren, zur hohen Ehre gereicht.



Abb. 2. Kaminecke der Diele. Von Prof. R. Rittmeyer.

Von diesen wollen wir nur den Oberbauleitenden Comm. *Giov. Batt. Biadego*, den Oberingenieur *H. Mangiarotti* und den speziell mit dem Tunnelbau beauftragten Ing. *Caffaro* nennen.

Die Erweiterung des Rathauses zu München.

Von Arch. Professor *Georg von Hauberrisser* in München.

(Mit Tafel IV.)

Zur Vervollständigung unserer Darstellung der ausgedehnten Erweiterungsbauten am Rathause in München¹⁾,

an denen unter der Leitung des Architekten Professor *Georg von Hauberrisser* seit 1899 ununterbrochen gearbeitet wird und die nahezu vollendet sind, legen wir der heutigen Nummer eine Tafel mit der Ansicht der nach dem *Marienplatz* schauenden Hauptfassade des prächtigen detailreichen Bauwerks bei. Wie aus den s. Z. veröffentlichten Grundrissen (Band XLVI, S. 94, 95) ersichtlich ist, wurde der 1867 bis 1873 gleichfalls von Prof. v. Hauberrisser ausgeführte erste Teil der ausgedehnten Baugruppe (der rechte Teil unserer Abbildung), durch Vorlage von Arkaden seitlich sei-

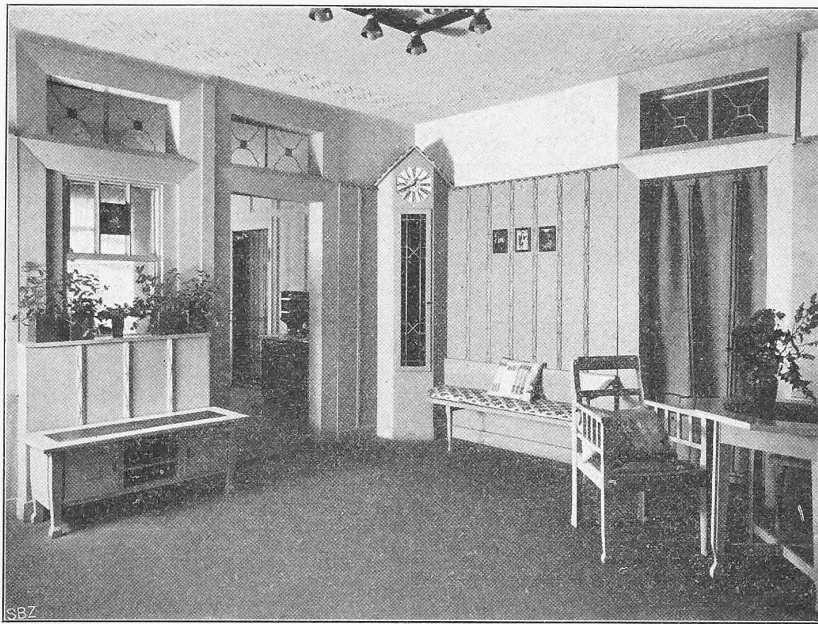


Abb. 1. Blick in die Diele. Von Professor R. Rittmeyer in Winterthur.

nes Mittelbaus mit den neuen Fassaden derart verbunden, dass die Gesamtfront jetzt als einheitliches Kunstwerk wirkt. Im übrigen verweisen wir auch auf die Textangaben unseres bereits genannten frühern Artikels, der in gedrängter Fassung die nötigsten Erläuterungen gibt.

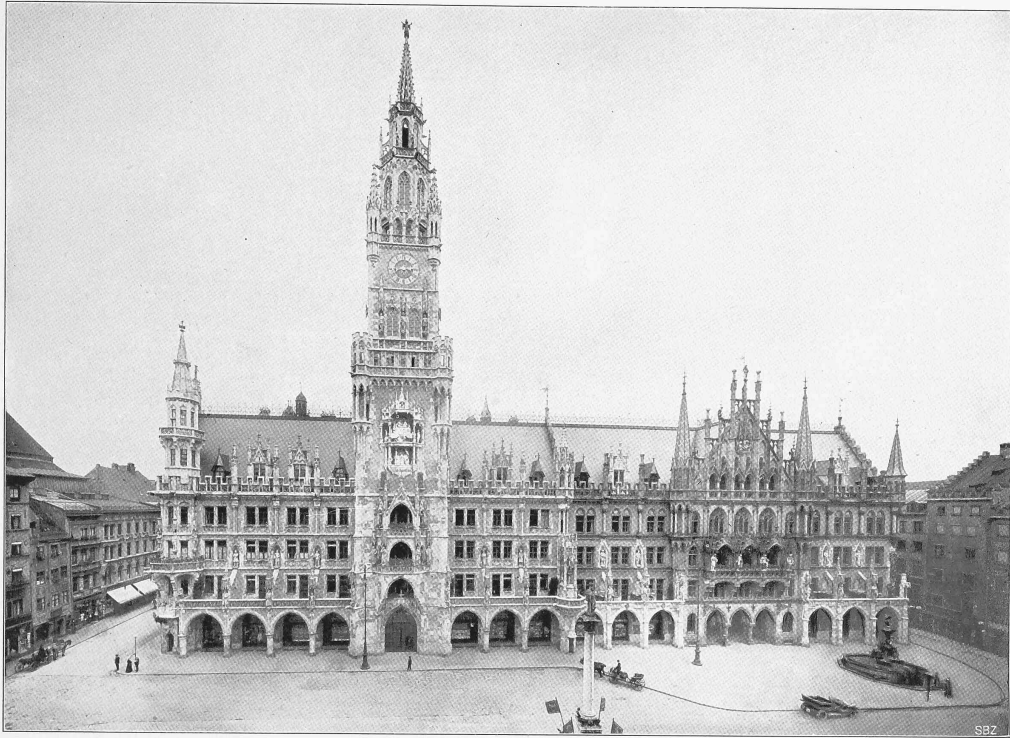
Ausstellung von Wohnungseinrichtungen in Winterthur.

Von Dr. *Paul Fink* in Winterthur.

Vom 5. Juni bis zum 6. Juli d. J. beherbergten die Räume der Möbelhandlung *Weber-Hofmann* an der Markt-gasse in Winterthur eine Ausstellung von Wohnungseinrichtungen, die jetzt, nachdem sie ihren Abschluss gefunden hat, als vollständiger Erfolg bezeichnet werden darf. Sie ist ganz der privaten Initiative entsprungen; einige künstlerisch tätige Mitglieder des Winterthurer Kunstvereins hatten sich zusammengetan, um einmal den Einwohnern der Stadt klar zu machen, dass es Zeit sei, mit der seit langem bei uns eingebürgerten Sitte zu brechen, ausländische Arbeit der auf Heimatboden entstandenen vorzuziehen. Zu diesem Zwecke lieferten sie Originalentwürfe für acht Zimmereinrichtungen, die sämtlich von Winterthurer Gewerbetreibenden, vorab von der Firma *Weber-Hofmann*, ausgeführt wurden. Es handelte sich um eine Diele und ein Esszimmer von Architekt *R. Rittmeyer*, ein einfacheres Esszimmer, ein Herrenzimmer und zwei Schlafzimmer nach Entwürfen von *A. Messer*, Zeichner am Gewerbemuseum, um einen Vorraum von Prof. *Rittmeyer* und *A. Messer* und endlich um ein Kinderzimmer von Frau Dr. *Jung*. Die Anordnung und innere Einrichtung besorgte Frau Dr. *Hahnloser*, von der auch die Entwürfe sämtlicher Kissen, Vorhänge, Decken, Bezüge und Behänge stammen.

Um die Herstellung von Töpfen und Vasen hat sich Ofenbauer *Mantel* in Elgg verdient gemacht; auch sind

¹⁾ Vergl. unsere reich illustrierte Veröffentlichung Bd. XLVI, S. 93 und 126.



Die Erweiterung des Rathauses zu München.

Von Architekt Professor *Georg von Hauberrisser* in München.

Ansicht der Fassaden am Marienplatz.

Nach einer Photographie von *Jäger & Goergen* in München.

Actung von *Meisenbach, Riffarth & Cie.* in München.

117. JEAN FREY, DIALYSTE, 6 & 7, ZÜRICH